

Klima- und Energie-Modellregion

St. Veit an der Glan kärnten:mitte

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	St. Veit an der Glan kärnten:mitte
Geschäftszahl der KEM	B370014
Trägerorganisation, Rechtsform	RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja xNein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 25.528 (Stand Ende 2015) Die Klima- und Energiemodellregion St. Veit an der Glan ist geographisch in Mittelkärnten angesiedelt und beinhaltet 5 Gemeinden: Frauenstein, Liebenfels, Mölbling, St. Georgen am Längsee und St. Veit an der Glan. Das Gebiet rund um Mittelkärnten ist geprägt von einer kleinregionalen Struktur, wobei diese ein klassisches Merkmal für den ländlichen Raum darstellt. Das Landschaftsgefüge in Mittelkärnten zeichnet sich durch eine hohe Intensität an Land- und Forstwirtschaft aus. Die waldreiche Hügel- und Mittelgebirgslandschaft bietet ein hohes Ressourcenpotenzial für den Einsatz von erneuerbarer Energie. Eine prägnante Stärke der Region ist vorrangig der Tourismus, welcher die Vorzüge der Region Mittelkärnten mit Kultur und Geschichte, sowie Tradition in Szene setzt und die auch den Faktor erneuerbare Energien repräsentiert. Die gemeinsame touristische Nutzung der Region und die langjährigen Kooperationen in unterschiedlichen Bereichen fördern die Zusammengehörigkeit in besagtem ländlichem Raum. Durch die kleinregionalen Raumstrukturen und die periphere Lage weist dieses Gebiet eine verhältnismäßig hohe Pendlerquote auf.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Verena Scharf MSc Hauptplatz 23, 9300 St. Veit/ Glan http://www.ke3.at/ http://www.region-kaerntenmitte.at/regionalmanagement/ office@kaernten-mitte.at 04212 45 607 Tätig in der Region kärnten:mitte seit Jänner 2015; seit Juli 2015 mitunter verantwortlich für die KEM St. Veit/ Glan; abgeschlossenes Masterstudium der „nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung“ in

	Graz
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	RM Regionalmanagement kärnten:mitte Gmbh
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	01.Juni 2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziel der Klima- und Energiemodellregion St. Veit an der Glan kärnten:mitte ist die Nutzung der regionalen Strukturen und Ressourcen in Kombination mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der Forcierung von energieeffizienzsteigernden Maßnahmen. Ein wichtiger Aspekt ist die Einbindung von lokalen Gewerbetreibenden und der Bevölkerung innerhalb der Region. Mit den Gemeinden Frauenstein, Liebenfels, Mölbling, St. Georgen am Längsee und St. Veit/ Glan kann die KEM fünf engagierte Gemeinden verzeichnen, welche sich aktiv am Projekt beteiligen.

Die 321,72 km² große KEM-Region setzt auf folgende grob gesetzte Schwerpunkte, die es gilt in ihren geplanten Feinheiten innerhalb der Umsetzungsphase als mittelfristige Ziele zu realisieren:

- **E-Mobilität:** Ausbau der E-Infrastruktur für die Elektromobilität, E-Carsharing, Smarte E-Ladestationen
- **Photovoltaik:** PV-Bürgerbeteiligungsprojekte, Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
- **Energieeffizienz:** Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED-Systeme in kommunalen Gebäuden, Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Systeme in den Kommunen, Austausch von Heizungspumpen für Privatpersonen
- **Energiebewusstseinsbildung:** Energieberatung, Förderberatung, Energiebuchhaltung, Informationsveranstaltungen – Erneuerbare Energien
- **Biomasse:** Optimierung von Nah- und Mikrowärme, Heizungsumstellung

Besonderheiten innerhalb der Region ist neben der Schwerpunktsetzung auf erneuerbare Energie (Ausstellung „Erlebnis Energie“ im Fuchspalast, touristische Nutzung von erneuerbaren Energien in Form von Rad- und Wanderwegstrecken, Photovoltaikpark Untermühlbach), ebenso Land- und Forstwirtschaft, Ackerbau, Obstbau, Tourismus, Burgen und Schlösser, das Hörfeldmoor, Seen.

Obwohl die KEM-Region kärnten:mitte geographisch zentral gelegen ist und keine exponierte Lage aufweist, gibt es dennoch in manchen Seitentälern infrastrukturellen Aufholbedarf, vor allem die öffentlichen Verkehrsmittel betreffend. Deshalb wird besonders hier versucht mittels der E-Mobilität Möglichkeiten für jedermann zu schaffen.

Des Weiteren gibt es bereits innerhalb der Region mehrere nachhaltig gesetzte Schwerpunkte, viele „grünen“ Firmen haben ihren Sitz hier – dennoch ist es oftmals den beteiligten Gemeinden aus finanzieller Sicht nicht immer möglich den Wünschen und Interessen nachzugehen. Um diesem Trend entgegenzuhalten wird seit der Genehmigung des Umsetzungskonzeptes im Juni 2015 versucht speziell bewusstseinsbildende Maßnahmen stets durchzuführen, um das nachhaltige Denken im Alltag zu integrieren. In diesem Zusammenhang war bereits die damals noch relativ „junge“ KEM in der glücklichen Lage, der Austragungsort der KEM-Hauptveranstaltung im 15.-16. Juni 2015 zu sein und so nicht nur regionale Fachexperten, sondern auch österreichweit vertretenes Publikum empfangen zu heißen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Dauerhafte Akteure sind die Ansprechpartner (vorwiegend Amtsleiter und Bürgermeister) der fünf beteiligten Gemeinden innerhalb der KEM. Mit ihnen wird über eventuelle Maßnahmen gesprochen, wie das Förderprozedere abläuft und welche weiteren Möglichkeiten es gibt, innerhalb der Gemeinde nachhaltige Projekte zu initiieren.

Dazu kommt der Informationsaustausch mit den anderen KEMs innerhalb Kärntens. Die Koordination erfolgt vom Land Kärnten, wobei die zuständige Abteilung 8 im Schnitt um die 8 KEM-Treffen mit den Managern organisiert.

Ebenso wird sehr intensiv mit dem Energiebeauftragten der Stadt St. Veit/ Glan zusammengearbeitet. So wird aktuell das E-Carsharing Projekt erweitert. Vom ursprünglich einzigen zu vermietenden Renault ZOE werden 2 weitere Fahrzeuge angeschafft. In dieser Phase wird vor allem auch mit unserem Projektpartner Autohof Aichlseder kooperiert, der uns bei der Anschaffung des ersten ZOE schon unterstützte. Aufgrund des mobilen Zuwachses werden auch weitere solarbetriebenen Ladestationen benötigt, was wiederum die Zusammenarbeit mit der Kelag forciert.

Des Weiteren wurde im ersten Quartal 2016 intensiv mit dem Tourismusverein Mittelkärnten gearbeitet. Im vergangenen Jahr wurden für Einheimische und Touristen e-Bikes zum Verleih zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot wurde über die Sommermonate gut genutzt, weshalb sich der Tourismusverein dazu entschloss 10 e-Bikes zu kaufen. Der Antrag wurde bei der KPC erfolgreich eingereicht.

Je nach Gebrauch wenden wir – die KEM Region – uns an die weiteren beteiligten Unternehmen, wie BEWOTECH, BFI Kärnten GmbH, EPS Industries GmbH, FunderMax GmbH, Kompostieranlage St. Veit, SEG Solar Energy und die Solartec Photovoltaik GmbH.

Besonders während der KEM Hauptveranstaltung im vergangenen Jahr (Juni 2015) in St. Veit/ Glan konnten wir uns auf folgende Partner stützen: Stama (Erlebnis Energie Ausstellung), LAG kärnten:mitte, Abfallwirtschaftsverband St. Veit und Kioto Solar. Diese sorgten für informative Einblicke in ihren Firmen.

In naher Zukunft (Juni 2016) wird von den LEADER-Regionen Kärntens ein Regionstag im Zeichen von „Klimawandelanpassung in den Kärntner Regionen“ veranstaltet, bei dem die gesamten KEMs aus Kärnten ebenso organisatorischen und fachlichen Input leisten werden.

4. Aktivitätenbericht

Nach einem Jahr Umsetzungsphase kann im Groben festgehalten werden, dass bis dato einiges an Arbeit geleistet wurde – egal ob in den Bereichen der bewusstseinsbildenden Maßnahmen oder in der Konzeptionierung und Durchführung von Projekten.

MRM Verena Scharf MSc begann offiziell mit 01. Juni 2015 für die KEM „St. Veit an der Glan kärnten:mitte“ ihre Tätigkeiten innerhalb eines 20-Wochenstunden Jobs durchzuführen. Die KEM ist in die RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH gebettet.

Gleich zu Beginn der Umsetzungsphase stand eine große Veranstaltung im Raum – St. Veit/ Glan war Austragungsort der **KEM Hauptveranstaltung** am 15. und 16. Juni 2015. Bereits Wochen davor gab es eine intensive Zusammenarbeit mit dem Organisationsteam des Klima- und Energiefonds, um – im Nachhinein zu beurteilen – eine erfolgreiche Veranstaltung für alle Beteiligten zu erzielen. Neben zahlreichen MRM aus ganz Österreich konnten wir als KEM St. Veit ebenso einige unserer Partnerunternehmen willkommen heißen. Das Treffen war somit auch für uns als Neustarter ein perfektes Terrain, um neue Kontakte zu knüpfen und weitere Vernetzungen zu pflegen. Die Schwerpunktthemen des Treffens – E-Mobilitätsmodellregionen, Energieeffizienzgesetz und Öffentlichkeitsarbeit – ergänzten sich gut mit unseren geplanten Aktivitäten. Vor allem der Bereich Öffentlichkeitsarbeit, welcher in einem extra Block von einem unserer KEM-Kooperationspartner vorgetragen wurde, gab mehrere hilfreiche Inputs für unseren Neustart und die medienwirksame Präsentation der KEM nach außen. Insgesamt gab es in dieser Thematik einige hilfreiche Workshops und Arbeitsgruppen in den Bereichen Website, Newsletter, Marketing uvm., die tragend für unsere weitere Vorgehensweise waren. Mehr dazu später.

Ebenso konnten wir im Zuge des Vernetzungstreffens weitere KEM-Kooperationspartner miteinbinden. Am zweiten Tag der Veranstaltung wurden insgesamt 3 Exkursionen für die Besucher geplant, in denen vorhin erwähnte Partner – Stama (Erlebnis Energie Ausstellung), Abfallwirtschaftsverband St. Veit und Kioto Solar – Einblicke für Interessierte KEM MRM gewährten.

Unmittelbare Ergebnisse und Effekte waren dahingehend in allen Belangen positiv zu verwerthen. Einerseits konnten wir uns als KEM-Neustarter vieles an Input erarbeiten und Dank der Auskunft von MR-Kollegen informativ erwerben. Dieses Resultat war vor allem in der Startphase von Vorteil, da man innerhalb kurzer Zeit ein Netzwerk aufbauen konnte, welches gerade zu Beginn der Umsetzungsphase einer KEM benötigt wird.

Somit war jener „verpflichtende“ Part eines jeden KEM-MRM die einmal im Jahr organisierte Hauptveranstaltung zu besuchen ebenso erfüllt. Dazu kam, dass die MRM von St. Veit/Glan kärnten:mitte zwischen Einreichung/ positiv bewertetem Umsetzungskonzepts und offiziellen Start im Juni 2015 zum 2-tägigem **Schulungs- und Vernetzungstreffen** in Aigen/ Schlägl fuhr (22. und 23. April 2015), hier ebenso erste Kontakte knüpfen konnte und sich speziell über die Möglichkeiten des Car-Sharings Informationen einholte, - das im Zuge der Umsetzungsphase in St. Veit ebenso noch eine wesentliche Rolle spielt.

Nach der ersten recht informativen Startphase galt es in kleinen Schritten all die im Umsetzungskonzept geplanten Maßnahmen in Angriff zu nehmen. Unterstützend in dieser Phase waren/ sind die vom Land Kärnten (Abteilung 8 – Kompetenzzentrum Umwelt, Wasser und Naturschutz; energie:bewusst Kärnten) organisierten **KEM-Treffen** mit den anderen KEMs aus **Kärnten** (10.02.2015, 23.03.2015, 05.08.2015, 01.12.2015, 17.03.2016, 03.05.2016). Ziel dieser Treffen ist es, einen ständigen Informationsaustausch mit den anderen KEM-Regionen zu erhalten, eventuelle Probleme zu besprechen, Neues zu erfahren, um so auch wieder gestärkt und mit neuem Input in die eigene Region zu gehen.

Hinsichtlich des Netzwerkaufbaus wurde in der ersten Phase mit den jeweiligen Gemeinden telefonisch Kontakt aufgenommen, um die KEM St. Veit nach der Phase des Konzeptschreibens wieder in Erinnerung zu rufen und um aktiv mitzuwirken. Im Zuge dessen wurde eine status-quo Erhebung gemacht und erkundet, was in nächster Zeit geplant sei, wo es Nachholbedarf gibt und worin die KEM-Region mittels MRM unterstützt werden kann. Nach diesen ersten Gesprächen hat es innerhalb der Gemeinden einige Arbeitsgruppenbesprechungen mit den KEM-Schwerpunktthemen gegeben, ebenso hinsichtlich

der finanziellen Maßnahmen, die relevant für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ausschlaggebend sind.

In der Zwischenzeit wurde beim eigentlichen KEM-Aktionsplan, welcher im Zuge des Umsetzungskonzepts erstellt und beigelegt wurde, im Bereich der Energiebewusstseinsbildung gearbeitet. Einer der ersten Schritte war es für die teilnehmenden Gemeinden und Interessierten als KEM präsent und zugänglich zu werden.

Damit es einen professionellen Auftritt nach außen gibt, wurde eine gemeinsame Plattform geschaffen, die dahingehend zielführend ist, alle Beteiligten auf denselben Wissensstand zu bringen und halten. Aus einem zuvor entstandenen und beendeten Projekt mit Energieschwerpunkt wurde die neu gestaltete **KEM-Website** <http://www.ke3.at/> auf den neuesten Stand gebracht und mit KEM-Informationen befüllt. Nach Abstimmung mit den vom Klima- und Energiefonds bereitgestellten Publizitätsvorschriften (Logo des Klimafonds und der KEM prominent darzustellen, Anpassung der Farbwahl, etc.) und mehrmaligem E-Mail-Austausch mit den Klimafonds-Verantwortlichen (Katja HOYER) wurde die neu überarbeitete Website online gestellt. Unmittelbare Ergebnisse und Effekte waren insofern gleich zu erkennen, da die Website für jedermann zugänglich ist und sich somit jeder über die Schwerpunkte der KEM St. Veit informieren kann (Möglichkeit zum Download des Umsetzungskonzeptes inkl. Kurzfassung, Logos, etc.). Des Weiteren werden auf dieser Website alle Art von Veranstaltungen und Sprechstunden bekanntgegeben. Ebenso werden Fördermöglichkeiten, je nach Schwerpunktsetzung innerhalb der KEM St. Veit klar präsentiert und mit Links der Website des Klimafonds hinterlegt. Zusätzlich kann sich jeder über die Kooperationspartner informieren und bei Bedarf über den MRM einen Termin vereinbaren.

Jene Inhalte der oben genannten **Website** werden darüber hinaus mit der Website der **RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH** (= Trägerorganisation) über dessen „News“-Eingang bespielt.

Zudem wird monatlich über die gesamte Region kärnten:mitte ein **Newsletter** ausgesandt, in dem immer wieder Berichte über die KEM zu lesen sind – der dort anzutreffende Link führt wiederum auf die KEM-Website (<http://www.ke3.at/>). Diese Inhalte werden parallel auch auf der Website der RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH (<http://www.regionkaerntenmitte.at/regionalmanagement/news/>) über den Button „News“ präsentiert und wiederum auf die eigentliche KEM-Website geleitet.

Diese Tools gewährleisten einen ständigen Informationsaustausch über die gesamte Umsetzungsphase mit allen Partnern und Interessierten. Auch wenn dieser Teilbereich für die MRM eine Menge an Zeit in Anspruch genommen hat, war es eine ausgezeichnete Investition im Bereich der Bewusstseinsbildung und deckt alle informativen Maßnahmen im Aktionsplan ab.

Im ersten Schritt des Aktivitätenprotokolls wurden nun alle grundlegenden Maßnahmen beschrieben, die für alle weiteren Aktivitäten relevant sind und zum Tragen kommen. In den nächsten Absätzen werden die Projektphasen je nach Aktionsmaßnahmen und Schwerpunkten gegliedert. Zusätzlich werden unmittelbare Ergebnisse und Effekte der Aktivitäten und Projektphasen beschrieben. Die inhaltliche Aufgliederung orientiert sich gemäß *Punkt 10 Aktionspläne Maßnahmen* (Umsetzungskonzept S. 106).

E-Mobilität

In der KEM-Region St. Veit/ Glan wurde bereits in der Vergangenheit einiges in die Wege geleitet, um die Autoanzahl im täglichen Berufsverkehr zu reduzieren. Um weitere Impulse im Bereich der E-Mobilität zu erhalten, nutzte die KEM St. Veit kärnten:mitte mit einem Kooperationspartner der Tourismusregion Mittelkärnten die Gelegenheit und besuchte die angekündigte Veranstaltung von **ISTmobil** im Bezirk Korneuburg am 18.02.2016. Besonders für die peripher gelegenen Ortschaften innerhalb der KEM-Region erschien dieses System möglichst denkbar. Fazit der Exkursion war jedoch, dass diese Art von „Carsharing“ Sinn macht, für unsere Region aber zu kostenintensiv sein würde.

Des Weiteren wurde von der KEM Managerin die **„urban future global conference“** am 02. und 03. März 2016 in Graz besucht, welche ebenso wichtige Aspekte und Informationen im Bereich der E-Mobilität und Bewusstseinsbildung lieferte. Diese Veranstaltung kam vor allem bei der Erstellung von zwei Projektanträgen (e-Bikes und Mobilitätsprojekt) an die KPC im Bereich der Mobilität zu tragen.

Mehr dazu in den Punkten *1.1 Ausbau der E-Infrastruktur für die Elektromobilität* und am Ende des E-Mobilität Blocks.

Im Laufe der ersten Umsetzungsphase liegt der Schwerpunkt der E-Mobilität, des E-Carsharing und des E-Ladestationen vorwiegend bei den Kooperationspartnern rund um die Stadt St. Veit/ Glan. Grund dafür ist, neben den finanziellen Möglichkeiten, dass die Bezirkshauptstadt St. Veit als zentrale Drehscheibe fungiert und es versucht wird, von hier aus in den nebenliegenden KEM-Gemeinden zu streuen und diese miteinzubeziehen.

Ein weiterer Meilenstein befindet sich bereits in der Konzeptionsphase. Über die gesamte KEM-Region (und zusätzlichen Gemeinden) wird ein Mobilitätsprojekt geplant. Die Startphase erfolgte mit Anfang 2016. Initiatoren waren die Tourismusregion Mittelkärnten und die LAG kärnten:mitte. Ziel ist es, möglichst autark in die Region anreisen zu können, den Aufenthalt ohne privaten PKW zu planen. Zudem sollen peripher gelegene Regionen verstärkt mittels E-Carsharing und Sammeltaxis miteinbezogen werden und ebenso zu einer ökologisch nachhaltigen Region beitragen. In Zusammenarbeit mit der von der KPC empfohlenen Mobilitätsberatung soll das Projekt noch 2016 eingereicht werden.

1.1 Ausbau der E-Infrastruktur für die Elektromobilität

Die Gesamtstruktur dieser Zielsetzung erfolgt in Kooperation mit der lokalen Tourismusregion Mittelkärnten, um den Impuls für eine nachhaltige Klimaschutzentwicklung der Modellregion zu gewährleisten und die bestehenden Infrastrukturen auszubauen. Die Nutzung der Synergieeffekte aus erneuerbaren Energien und dem Tourismus ermöglicht die langfristige Etablierung der Region als eine touristisch ausgerichtete E-Mobilität-Vorzeigeregion. Durch diese Maßnahme können wesentliche Beiträge zur Steigerung der Wertschöpfung geleistet werden. Der bestehende E-Fuhrpark soll innerhalb der Projektlaufzeit um 25% gesteigert werden.

Der bereits bestehende Fuhrpark (auf Mietbasis, Städteigentum St. Veit/ Glan) hinsichtlich der sechs vorhandenen **Twicys** konnte nicht nur im vergangenen „Tourismussommer und –herbst“ 2015 den Gästen und Einheimischen bereitgestellt werden. Die Kooperation mit der Stadt St. Veit/ Glan und der Tourismusregion Mittelkärnten funktionierte auch im darauffolgenden Jahr 2016 sehr gut, sodass e-affine Personen die Stadt und Umgebung nachhaltig besichtigen können.

Ein weiterer Meilenstein war Anfang des Jahres 2016 für die Tourismusregion Mittelkärnten zu verzeichnen. In den vergangenen Jahren wurde den Gästen und Einheimischen **e-bikes** zur Verfügung gestellt, welche die Region selber nur gemietet hatte. Dieses Jahr ist es in Zusammenarbeit mit der MRM und der Tourismusregion Mittelkärnten gelungen, einen positiven Projektantrag beim Klima- und Energiefonds einzureichen. Somit stehen der gesamten Region Mittelkärnten, mitunter auch den beteiligten fünf KEM-Gemeinden, 10 neue e-Mountainbikes der Marke KTM zur Verfügung, welche genutzt werden können, um beispielsweise die in den vergangenen Jahren erstellten Radwege mit Energieschwerpunkt (ebenso ein Projekt mit dem Klima- und Energiefonds) zu erkunden und einen wesentlichen Teil zur Senkung der CO₂- und Luftschadstoffemissionen beizutragen. Dieses Projekt wird innerhalb des Jahresberichts auch als best practice-Beispiel näher angeführt.

Aktuell im Raum steht der Kauf von 2 weiteren E-Autos, einerseits für die Stadtgemeinde St. Veit/ Glan, andererseits für den Projektpartner LAG kärnten:mitte. Im vergangenen Jahr wurde in St. Veit/ Glan bereits ein Renault ZOE in Umlauf gebracht, der von Bürgern, Touristen und Unternehmen gern in Anspruch genommen wurde und nach wie vor wird. Mehr dazu in der Rubrik *1.2 E-Carsharing*.

Weiterführend für die 2. Umsetzungsphase ist in der Gemeinde Liebenfels ebenso ein Zuwachs im Bereich der E-Mobilität geplant. Im Gespräch ist ein e-Fahrzeug für den gemeindeinternen Gebrauch (Bauhof), einhergehend eine E-Ladestation.

1.2 E-Carsharing

Wie bereits im Kapitel *1.1 Ausbau der E-Infrastruktur für die Elektromobilität* beschrieben, sind die Kooperationspartner der KEM kärnten:mitte, Stadtgemeinde St. Veit/ Glan, STAMA und LAG kärnten:mitte, in Zusammenarbeit mit der MRM bemüht, die E-Flotte von 1 auf 3 **Renault ZOE** aufzustocken. Der Startschuss für das **E-Carsharing** fiel im Jänner 2015. Obwohl dies nicht im Zeitrahmen der offiziellen Umsetzungsphase der KEM kärnten:mitte liegt, sollen einleitend ein paar Worte darüber erwähnt werden, da dieser Schritt der Beginn für das E-Carsharing war und ausschlaggebend für die aktuelle Situation ist. Im Jänner 2015 erwarb die STAMA (Veranstaltungs- und Stadtmarketing GesmbH) einen Renault ZOE, das „St. Veit Stadtmobil“. Ziel ist es, das Fahrzeug in drei Bereiche zum Einsatz kommen zu lassen: auf stundenweiser Mietbasis für alle Bürger und Unternehmen; als Dienstfahrzeug für die Stadtgemeinde und alle Holdingbetriebe; Mietauto für Touristen in der Region.

Nachdem das E-Auto viele treue Stammfahrer (rund 18 an der Zahl) gewonnen hat und ebenso einen positiven Trend im touristischen Bereich setzte, wurde es mit Ende 2015 manchmal zu einer Herausforderung, das E-Auto für beispielsweise Dienstfahrten zu gewinnen, da es oftmals Wochen davor bereits ausgebucht war. Dies war der Anlass, eine Besprechung zwischen den KEM-Kooperationspartnern der Stadtgemeinde St. Veit/ Glan, STAMA, LAG kärnten:mitte und des MRM stattfinden zu lassen, um den positiven nachhaltigen Trend des E-Carsharing weiterhin anbieten zu können und erweitern. Die grundlegende Idee, eine Reduktion der Autoanzahl im täglichen Berufsverkehr durch die Entwicklung/ Weiterentwicklung eines E-Carsharing auf Mietbasis zu gewährleisten, blieb bestehen. Nach mehrmaligen Sitzungen einigte man sich im Mai 2016 zum bestehenden Stadtmobil 2 weitere Renault ZOE's zu organisieren. Durch dieses neue Projekt der KEM kärnten:mitte können 2 wesentliche Maßnahmen abgedeckt werden und hat zum nachhaltigen Ergebnis, dass es innerhalb der E-Infrastruktur eine mobile Aufstockung gibt und ebenso ein positiver Effekt für das E-Carsharing erbracht werden kann. Das Projekt sollte voraussichtlich im Juli/ August 2016 zur Gänze umgesetzt sein und somit weiterhin die Mobilität innerhalb der Region ohne CO₂-Ausstoß ermöglichen. Des Weiteren ist geplant, die E-Autos innerhalb der Stadt St. Veit/ Glan dementsprechend gestreut zu platzieren, sodass den Interessierten ein möglichst kurzer Weg zu den Renault ZOE's geboten werden kann (Park- und Aufladeflächen in allen Parkgaragen möglich).

Ergänzend dazu werden weitere E-Ladestationen geplant, mehr dazu unter *1.3 Smarte E-Ladestationen*.

Zum erfolgreich ausgebauten E-Carsharing wird innerhalb der Stadtgemeinde St. Veit/ Glan mit der Kelag eine Art Sponsoring-Paket im Rahmen der **Energie-Erlebnis-Fahrten** geschnürt. Ergebnis soll sein, dass Kärntens Schüler ein günstiger Bus-Transport zur Ausstellung „Erlebnis-Energie“ in St. Veit ermöglicht wird. Voraussichtlicher Start wird mit Mitte Juni 2016 erwartet.

1.3 Smarte E-Ladestationen

Einhergehend mit dem Ausbau der E-Mobilität werden in der KEM-Region vermehrt E-Ladestationen benötigt. Ziel ist es, den Nutzern den bereitgestellten Strom gratis zur Verfügung zu stellen. Im Zuge der Aufstockung im Bereich des E-Carsharings innerhalb der Region wird ebenso die Möglichkeit zum Laden an E-Stationen vermehrt angeboten. Es ist geplant, mit der zusätzlichen Bereitstellung von 2 weiteren Renault ZOE's, mittels Infokampagne die Bevölkerung darüber zu informieren.

Mit November 2015 gab es seitens der Stadtgemeinde St. Veit in Verbindung mit dem Stadtmobil weitere Veränderungen. Bislang haben die Nutzer das E-Auto vorwiegend an den kostenlosen Ladestationen der Kelag getankt. Hinzu kam, dass die E-Tankstellen des Landes Kärnten (erkennbar an der weißen Säule und dem grünen E) aufgerüstet wurden und diese ebenso gratis genutzt werden können. Das heißt, es ist möglich neben dem dichten Netz an Kelag-Ladestationen auf weitere 116 zusätzliche Ladestationen in Kärnten zuzugreifen. Um dieses Service nutzen zu können, wurde dem Stadtmobil eine Chipkarte zur Verfügung gestellt, welche an den E-Tankstellen via Touch-Screen zu bedienen ist.

Zusätzlich ist für die Sommermonate 2016 geplant, eine **2. solarbetriebene Ladestation** vor der Tourismusinformation in St. Veit an der Glan zu installieren. Der Kooperationspartner SOL-ENERGY befindet sich in der Planungsphase und unterstützt somit die KEM-Region kärnten:mitte mit einer zusätzlichen solarbetriebenen Ladestation für E-Autos und E-Bikes. Zudem sollen 3 weitere Standorte smarterer E-

Ladestationen errichtet werden; dies soll wieder in Zusammenarbeit mit der Kelag konzipiert und durchgeführt werden. Unmittelbare Effekte sind dahingehend zu erwarten, dass Nutzer flexibler in ihrem Handeln sind und der nachhaltige Mobilitätsbedarf unterstützt wird, - egal ob für e-Bikes, e-Auto, Aufladen des Handys,...

Im Bereich der E-Ladestationen laufen aktuell noch Gespräche und Planungsphasen. So auch in der KEM-Gemeinde Liebenfels. Dort diskutiert man ebenso über einen Zuwachs einer **Solarstation** vor dem Gemeindeamt und beim Sportplatz. Realisiert werden sollte das Projekt noch 2016.

Photovoltaik

2.1 PV-Bürgerbeteiligungsprozesse

Im Zuge der KEM-Umsetzungsphase ist es geplant ein Modell für PV-Bürgerbeteiligungsprojekte zu entwickeln. Das Projekt soll interessierten BürgerInnen der MR Kärnten:mitte die Möglichkeit bieten, sich an der Umsetzung von Photovoltaikanlagen finanziell zu beteiligen und eine attraktive Rendite zu lukrieren. Zudem ermöglicht dieses Projekt den Einwohnern sich aktiv an der Realisierung eines nachhaltigen, ökologisch sinnvollen und gewinnbringenden Projektes zu beteiligen. Ziel ist es, innerhalb der Projektlaufzeit zumindest ein Beteiligungsmodell zu realisieren. Die KEM-Gemeinde St. Veit an der Glan macht den ersten Schritt und befindet sich bereits in der Vorbereitungsphase für ein **150kWp-Bürgerbeteiligungskraftwerk** auf dem Dach des Bundesschulzentrums St. Veit. Dieses wird voraussichtlich Ende 2016/ Anfang 2017 in Kooperation mit der Kelag errichtet.

2.2 Installationen von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden

In den vergangenen Jahren fand in den KEM-Gemeinden eine Art „Hype“ rund um Photovoltaikanlagen statt. Nichts desto trotz sollen innerhalb der KEM-Laufzeit weitere Photovoltaikanlagen speziell auf öffentlichen Gebäuden errichtet werden und die Nutzung der erneuerbaren Energie vollziehen. Die neu geschaffenen Anlagen sollen die Gemeinden mit alternativ aufbereiteten Strom versorgen und der Öffentlichkeit als Vorzeigeanlagen dienen. Realisiert soll dieses Projekt in folgender Form werden: auf dem Dach der St. Veiter Kläranlage soll ein **65kWp-Photovoltaikkraftwerk** errichtet werden. Zielsetzung ist eine effektive Senkung des Energieverbrauchs. Das Projekt soll 2016 noch realisiert werden.

Energieeffizienz

4.1 Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED-Systeme in kommunalen Gebäuden

Zielsetzung dieser energieeffizienten Projektumsetzung ist es, die Einsparung von elektrischer Energie in kommunalen Gebäuden durch die Umrüstung von konventionellen Beleuchtungskörpern auf LED-Beleuchtungssystem zu stellen. Die Gemeinde Frauenstein plant eine **Umrüstung im Gemeindeamt**, Erhebungen laufen. Voraussichtlicher Projektstart wird mit Ende 2016 erwartet.

4.2 Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Systeme in den Kommunen

Aufgrund der Erstellung eines Straßenbeleuchtungskonzeptes für einzelne Straßenzüge in Gemeinden sollen Energieeinsparungsmaßnahmen durchgeführt werden. Speziell zu erwähnen ist hierbei die KEM-Gemeinde Liebenfels. Hier erfolgte 2014/2015 eine Umrüstung von insgesamt 270 Leuchtpunkten. Da mehrere Leuchtpunkte zu weit voneinander entfernt gesetzt wurden, wollte die Gemeinde mit weiteren Leuchtpunkten nachrüsten. Dies konnte bis dato noch nicht erledigt werden, da es Förderschwierigkeiten gab – gefördert werden bislang nur jene LED-Systeme, die im direkten Austausch mit konventionellen Beleuchtungskörpern stehen. Die Gemeinde plant nach mehreren Gesprächen und gemeindeinternen Sitzungen 2016 weitere Umrüstungsmaßnahmen. Bis zu 30-40 weitere Lichtpunkte sollten umgerüstet werden.

Ähnliche Szenarien spielen sich in den restlichen KEM-Gemeinden ab. Alle haben das Anliegen, die Straßenbeleuchtung auf LED umzurüsten, in den Gemeinderat eingebracht. Bis 2017 sollten es alle beteiligten KEM-Gemeinden schaffen, zumindest einen Straßenzug umzurüsten und somit ein weiteres Ziel von Energieeinsparungsmaßnahmen zu erfüllen.

4.3 Austausch von Heizungspumpen für Privatpersonen

Ziel ist es, aufgrund eines lukrativen Angebots den Austausch von alten Heizungspumpen durch neue Energieeffizienzpumpen zu forcieren und zu fördern. Mit den KEM-Gemeinden gab es bereits mehrere Gespräche eine Art **KEM-Mini-Messe** mit dem Schwerpunkt „Austausch von Heizungspumpen für Privatpersonen“ zu organisieren und somit breitgefächert einzuladen. Daraus soll sich das effiziente Ziel ergeben, dass sich rund 20 Haushalte mit neuen Energieeffizienzpumpen ausstatten. Das Projekt sollte mit Ende 2016/ Anfang 2017 realisiert werden.

Energiebewusstseinsbildung

Hinsichtlich der Energiebewusstseinsbildung wurden für und in allen KEM-Gemeinden bereits Maßnahmen erarbeitet und geleistet. Wie bereits zu Beginn des Aktivitätenberichts erläutert wurde ein Netzwerk errichtet (mit zusätzlichem Portal via Website, Newsletter), um energieeffiziente Maßnahmen und Projekte zu initiieren und **nach außen zu kommunizieren**. Des Weiteren wurde eine Anlaufstelle für nachhaltige Projekte im Energiebereich mittels des MRM, mit Büro am Hauptplatz in St. Veit/ Glan, geschaffen. Hier oder auch vor Ort in den Gemeinden werden nach Wunsch Sprechstunden abgehalten oder Arbeitsgruppen besucht.

1.1 Energieberatung

Im Zuge der Netzwerkbildung wurden ca. 4 **Energieberater** innerhalb der KEM-Region ausfindig gemacht, die ihre Beratungstätigkeiten durchführen, wenn benötigt. Zudem sind einige Mitarbeiter der **Kooperationspartner** ebenso berechtigt, geeignete Energieberatungen anbieten zu können. Somit kann als unmittelbares Ergebnis die Basis einer professionellen Beratung angegeben werden, um darauf folgend nachhaltige und CO₂-schonende Maßnahmen zu setzen.

1.2 Förderberatung

Bereits eingangs erwähnt, bietet die MRM wenn gewünscht bei den Gemeinden und Interessierten Sprechstunden durch. Innerhalb dieser Zeit werden mögliche Projektideen besprochen und über die aktuelle Fördersituation diskutiert. Werden Fördertöpfe geschlossen oder kommen neue hinzu, werden die Gemeinden via Website oder Newsletter informiert.

1.3 Energiebuchhaltung

Mittels Energiebuchhaltung soll der elektrische Energiebedarf ausgewählter (kommunaler) Objekte in Realbetrieb erfasst und anschließend der Bevölkerung präsentiert werden. Mit diesem Teil der Umsetzung wird mit Ende 2016/ Anfang 2017 gestartet, da hier von Beginn der KEM-Umsetzungsphase eher Erfolge sichtbar gemacht werden können.

1.4 Informationsveranstaltungen – Erneuerbare Energie

Über die gesamte Thematik der Energiebewusstseinsbildung (Energieberatung, Förderberatung, Energiebuchhaltung) können **2 kostenfreien Veranstaltungen** gezogen werden: Bauen – Energie – Klimaschutz. Die Veranstaltung wurde vom Land Kärnten geleitet und beinhaltete ua. auch für die KEM kärnten:mitte relevante Themen, wie Heizung/ Umstieg, Photovoltaik/ Solar, Energiesparen. Die Veranstaltungen wurden in den beiden KEM-Gemeinden Liebenfels (02.03.2016) und Frauenstein (29.03.2016)

mit jeweils ca. 25 interessierten Teilnehmern abgehalten. Es bestand ebenso die Möglichkeit relevante Unterlagen (Heizungsdaten, Stromabrechnung, Energieausweis) in die Veranstaltung mitzunehmen, um im Anschluss eine individuelle kostenlose Beratung entgegen zu nehmen. Dadurch konnten unmittelbar nach der Veranstaltung effiziente Ergebnisse dargelegt und erbracht werden.

Des Weiteren wird in St. Georgen am Längsee mit den Energieverantwortlichen eine Veranstaltung geplant, die ähnlich jener Aktivitäten des **CycleCinemaClubs** in Wien sind. Da der Wunsch auch in anderen KEMs in Kärnten bestand, wandte sich eine Kärntner KEM im Namen aller anderen an das 1. Wiener Fahrrad-Kino. Aufgrund mehrerer Terminüberschneidungen mit dem CycleCinemaClubs war es aber nicht möglich eine Veranstaltung solcher Art stattfinden zu lassen. An alternativen Angeboten, die Thematik der erneuerbaren Energie für Jung und Alt zu präsentieren, wird in der KEM kärnten:mitte gearbeitet. Voraussichtlicher Projektstart wird mit Herbst 2016 erwartet.

Als jährliches Highlight für 2016 an Informationsveranstaltung gilt der **Regionstag** der LEADER Regionen Kärntens. Dieser steht unter dem Thema „Klimawandelanpassung in den Kärntner Regionen“ und wird am 14. Juni in St. Veit an der Glan abgehalten. Als KeySpeaker fungiert die Klimaforscherin Frau Prof. Helga Kromp-Kolb, Klimabeauftragte des Landes Kärnten werden ebenso Teil des Programms sein. Zudem werden mittels Thementische mehrere Diskussionen mit energieeffizientem Inhalt bearbeitet werden. Die Kärntner MRM werden ebenso an diesem Tag präsent sein, ihre KEM-Kooperationspartner dazu einladen, um inhaltlich ebenso zu einem positiven Ergebnis und nachhaltigen Denken zu verhelfen.

Biomasse

5.1 Optimierung von Nah- und Mikrowärme

Ziel ist es, einen Ausbau im Bereich der regionalen Nah- und Mikrowärmenetze zu erlangen. Wie auch in anderen Schwerpunktsetzungen der KEM, wurde bereits hier in den vergangenen Jahren einiges an Arbeit in den KEM-Gemeinden erledigt. Die Gemeinde Liebenfels plant ein weiteres **Biomasseheizwerk** zu errichten. Die Planungsphase hat bereits begonnen, die Realisierung soll mit nächstem Jahr abgeschlossen sein. Unmittelbares Ziel soll sein, den CO₂-Ausstoss der Region weiterhin zu reduzieren.

5.2 Heizungsumstellung

Über eine bereits in den KEM-Gemeinden angesprochene Infoveranstaltung, soll über die alternative Energiebereitstellung berichtet werden, um so die Heizungsumstellung in der Region weiterhin zu forcieren. Mit Anfang 2017 soll ein Infoabend für alle 5 KEM-Gemeinden mit den passenden Kooperationspartnern stattfinden.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitlel: Elektrofahrrad

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM St. Veit/ Glan kärnten:mitte

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

In den vergangenen Jahren wurden innerhalb der Tourismusregion Mittelkärnten (die 5 KEM-Gemeinden sind Teil davon) von Gästen und Einheimischen vorhandene E-Bikes gerne angenommen. Diese sind jedoch während der Radsaison seitens der Tourismusregion auf Mietbasis von einem außenstehenden Unternehmen bezogen worden. Mit Anfang des Jahres 2016 ist es der Tourismusregion gelungen, sich 10 E-Mountainbikes der Marke KTM zu erwerben und diese nun in eigenem Besitz willkommen zu heißen.

Projektkategorie: Mobilität (Elektro-Mobilität)

Ansprechperson

Name: Verena Scharf MSc (KEM Managerin)

E-Mail: office@kaernten-mitte.at

Tel.: 04212 45 607

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.mittelkaernten-ebiken.at/de/>

<http://www.ke3.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

E-Bikes sind in der KEM-Region in den letzten Jahren immer mehr in den Trend geraten. Die 10 neuen – eigenen – E-Mountainbikes stehen in den verschiedensten Rahmengrößen für Einheimische und Gäste zur Verfügung. Ein ökologisch wertvoller Schritt, Interessierten eine sportliche und klimafreundliche Variante anzubieten, um die Region zu erkunden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Nachdem in den vergangenen Jahren das E-Bike in der Region ein fixer Bestandteil für Einheimische und Gäste wurde, war es klar, dieses Angebot weiterhin bestehen zu lassen und auszubauen.

Ablauf des Projekts:

Die ersten Gespräche fanden bereits im Herbst 2015 zwischen MRM und dem Kooperationspartner Tourismusregion Mittelkärnten statt. Diese mietete in den vergangenen Jahren die angebotenen e-Bikes über eine außenstehende Firma aus der Steiermark. Die grundlegende Intension war, die Räder weiter-

hin zu beziehen und möglichst „autark“ in die Region zu bekommen. Nach mehreren Verhandlungstreffen mit regionalen Betrieben und dem passenden preislichen Resultat, entschloss sich die Tourismusregion eigene Räder anzuschaffen. Die Region entschied sich 10 E-Mountainbikes der österreichischen Firma KTM anzueignen, welche bei einem Vertrieb in unmittelbarer Nähe bestellt wurden. Vorteil hierbei war zusätzlich, dass innerhalb von minimaler Weg- und Zeitdistanz Hilfeleistung angenommen werden kann, sollte es technische Probleme mit den Rädern geben. Das E-Bike-Projekt wurde im Jänner 2016 beim Klima- und Energiefonds eingereicht, ebenso im Jänner gab es die positive Bewertung seitens der KPC und mit Mai bzw. Juni erfolgte die finale Phase und Auszahlung der Fördermittel – somit auch der Start der e-Bike-Saison für 2016 und weitere nachhaltige Jahre.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Gesamtprojektkosten für die Tourismusregion Mittelkärnten belaufen sich auf 20.542,00€, welche vom Klima- und Energiefonds mit einem bestimmten Förderanteil unterstützt wurden (400€ pro Rad bei Verwendung von 100% Ökostrom).

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Keine Angaben bekannt.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt erbrachte dahingehend bereits zu Beginn der Anschaffung Erfolge, da weiterhin innerhalb der Region die Möglichkeit besteht E-Bikes auszuleihen. Über regionale Medien, der genannten Website und Facebook (Mittelkärnten) wurde darüber informiert. Zudem wurden seitens des Tourismus Packages geschnürt, welche E-Bike-Touren innerhalb der Region anbieten, - wer will auch mit einer speziellen Energie Tour (Besichtigung vom Sonnenpark etc.; große Runde, Variante Längsee, Variante Hörzendorfer See).

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Rahmen der Projektabwicklung lief speziell zu Beginn die Zusammenarbeit mit der Mobilitätsberatung reibungslos. Die Verantwortliche der komobile w7 GmbH (klimaaktiv mobil – Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend) war eine wertvolle Unterstützung.

Positiver Effekt, neben den klimaschonenden Maßnahmen, ist ebenso, dass mittels der guten Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und der Tourismusregion Mittelkärnten finanzschwache KEM-Partner im Zuge dessen zu e-Bikes kommen. Somit muss sich nicht jede Gemeinde eigene Fahrräder kaufen oder mieten, sondern kann diese über die Tourismusregion beziehen.

Motivationsfaktoren:

Motivationsfaktor ist es, eine Region zu schaffen, in der die Möglichkeit besteht eine CO₂ schonende Anreise und einen klimafreundlichen Aufenthalt zu gewährleisten.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.mittelkaernten-ebiken.at/de/>